Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 8 (1901)

Heft: 8

Artikel: Goldkörner aus "F.W. Webers Dreizehnlinden"

Autor: Webers, F.W.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-533043

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Goldkörner

ans

"F. W. Webers Dreizehnlinden."

Weihnachtsmuse am fuße des Morgartens.

13. Und die eigene Haut zu pflegen, Ift vor allem mir das Erfte.

14. Wild die Herzen, feil die Treue, Gold und Macht die höchsten Güter, Und den Altar unterwühlen hier die Henchler, dort die Spotter.

15. . . . Die Zeit ist schwer; ehrwürd'ge Heil'ge Sahung wird zur Fabel, Recht zu Aberwitz; aus Trümmern Baut der Wahn ein neues Babel.

16. (Aber) Die Kreuzzerbrecher Brechen auch die Königskronen, Und der Kauch verkohlter Tempel Wirbelt auf verbrannten Tronen.

17. O, du möchtest (material. Wiffenschaft) sie (die Gott erlöste Welt) im Mörser

Erst zerstäuben und zerreiben, Um in Tiegel und Retorte Dann den Geist ihr auszutreiben.

18. O, bu würfest sie in die Arme Gern dem Moloch unserer Tage, Taß sie ganz in Rauch zergehe Nach Sibyllenwort und Sage.

19. (Doch) Die Götter walten: Lassen sie das Reue werben, Traum, so sind sie grau dem Alten.

20. Schlechte Menschen, schlechte Zeiten: Allen wird, was sie verdienen. Und die Freiheit nur den Wackern, Die der Freiheit sich erkühnen.

D. Moberne Moral.

21. Was wir tun, bas ist bas Wahre, Und ihr sollt uns nicht bezichten. Will's mit der Moral nicht stimmen, Müßt ihr die Moral berichten.

E. Das Biel ber Bufunft.

22. (Denn) das große Ziel der großen Zukunft ist die Einerleiheit. Schrankenloseste Bewegung Ist wahre Bölkerfreiheit.

23. (Doch) Vor dem Tagesgößen liegt ihr Auf dem Bauche, wie befohlen, Statt mit freigehobner Stirne Festzustehen auf eignen Socen.

Fortsehung folgt.